

## Sprachdefizite in der Schule (CDU-Fraktion)

### Inhalt der Anfrage:

1. Wie viele Kinder sind wegen bestehender Sprachdefizite von der Einschulung in die Grundschule zurückgestellt worden und wie viele dieser Kinder haben an der vorschulischen Sprachförderung regelmäßig teilgenommen?
2. Wie hoch ist der Anteil von Schulabbrechern, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Herkunft?
3. Wie hoch ist die Zahl der Schulabbrecher, die später wieder eingegliedert werden und wie viele schließen die Schule erfolgreich mit einem Abschluss ab und erhalten eine Ausbildungs- bzw. Arbeitsstelle?

### Frau Stadträtin Rzyski beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1.: Hierzu wird von der Landesschulbehörde wie folgt ausgeführt: „Schulpflichtige Kinder, die körperlich, geistig oder in ihrem sozialen Verhalten nicht genügend entwickelt sind, um mit der Aussicht auf Erfolg am Unterricht der Grundschule oder einer Förderschule teilzunehmen, können vom Schulbesuch um ein Jahr zurückgestellt werden. Sie können verpflichtet werden, zur Förderung ihrer Entwicklung einen Schulkindergarten zu besuchen.“ (§ 64 (2) NSchG) Sprachliche Entwicklungsrückstände oder –beeinträchtigungen können somit für sich allein keine Zurückstellung vom Schulbesuch begründen. Es werden ggf. Zurückstellungen für Kinder ausgesprochen, bei denen neben körperlichen, sozialen oder geistigen Entwicklungsrückständen auch sprachliche vorliegen. Aus diesem Grund ist die Frage in der vorliegenden Form nicht zu beantworten. Anzahl der Kinder, die nach Zurückstellung (Statistik vom 04.09.2008) einen Schulkindergarten in der Stadt Osnabrück besuchen:

SKG Heinrich-Schüren-Schule:	13
SKG Rosenplatzschule:	12
SKG Stüveschule:	11

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 nehmen 265 Kinder an der vorschulischen Sprachförderung teil. Die u. a. Tabelle verdeutlicht die Anzahl der Schüler/-innen, die von der jeweiligen Grundschule gemeldet bzw. gefördert werden. Diese Zahlen sind nicht unbedingt identisch, da in Osnabrück das Arbeitsprinzip gilt: Nur eine Grundschule arbeitet in der jeweiligen Kita, unabhängig davon, ob alle Kinder dieser Kita an der fördernden Grundschule eingeschult werden. Die Anzahl der für die vorschulische Sprachförderung zur Verfügung gestellten Lehrerstunden beträgt demnach ab 01.08.2008 265,0.

Schule	z.01.08.08 gemeldet	tatsächl. Förd. ab 01.08.08
GS Pye	5	4,0
GS Backhaus	12	12,0
GS Elisabeth (kath.)	5	0,0
GS Heinrich Schüren	6	8,0
GS Kreuz (kath.)	9	0,0
GS Eversburg	16	19,0
GS In der Wüste	5	7,0
GS Overberg (kath.)	10	12,0
GS Atter	7	6,0
GS Franz Hecker	8	8,0
GS Albert Schweitzer	6	9,0
GS Altstädter	2	3,0
GS Heiligenweg	31	42,0
GS Diesterweg	9	8,0
GS Haste	9	12,0
GS Heilig Geist (kath.)	3	9,0
GS Jellinghaus	8	10,0
GS Johannis (kath.)	8	8,0
GS Elisabeth Siegel	21	18,0
GS Rosenplatz	19	19,0

GS Rückert	2	0,0
GS Stüve	36	19,0
GS Hellern	7	7,0
GS Waldschule	4	8,0
GS Sutthausen	2	2,0
GS+FöS in der Dodesheide	10	10,0
GS Widukindland	3	2,0
GS St. Antonius (kath.)	0	0,0
GS Astrid Lindgren	3	3,0
	266	265,0

Zu 2.: Die Zahlen sind der beigefügten Anlage zu entnehmen.

Zu 3.: Wie hoch ist die Zahl der Schulabbrecher, die später wieder eingegliedert werden und wie viele schließen die Schule erfolgreich mit einem Abschluss ab und erhalten eine Ausbildungs- bzw. Arbeitsstelle? Grundsätzlich gibt es in Osnabrück mehrere Möglichkeiten für Schulabbrecher bzw. Schulabgänger ohne Abschluss, einen Schulabschluss außerhalb des allgemein und berufsbildenden Schulsystems nachzuholen:

- im Rahmen einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme in Förderung der Agentur für Arbeit (junge Erwachsene unter 25 Jahre)
- im Rahmen einer berufsqualifizierenden Arbeitsgelegenheit in Förderung der ArbeitGemeinschaft für Osnabrück (junge Erwachsene unter 25 Jahre)
- im Rahmen der Erwachsenenbildung durch einen Kurs bei der Volkshochschule Osnabrück (Erwachsene). In den vergangenen Jahren nutzten in Osnabrück durchschnittlich rd. 130 Personen pro Jahr die dargestellten Möglichkeiten zum Nachholen eines Schulabschlusses.

Rd. 70 % schaffen die staatlichen Prüfungen in den Fördermaßnahmen und Kursen und erhalten die Bestätigung eines Schulabschlusses (ganz überwiegend Hauptschulabschlüsse, aber auch Realschulabschlüsse). Statistisch ist zu berücksichtigen, dass die in Osnabrück durchgeführten Fördermaßnahmen der Agentur für Arbeit und die Kurse der Volkshochschule einen regionalen Bezug haben und von daher nicht nur Bewohner/-innen der Stadt Osnabrück teilnehmen, sondern auch zu einem annähernd gleich großen Anteil Bewohner/-innen aus dem Landkreis die Qualifizierungsmöglichkeiten in Osnabrück nutzen. Die Angebote der AGOS beziehen sich dahingegen ausschließlich auf Personen mit Wohnsitz in Osnabrück. Daten über die Wiedereingliederung von ehemaligen Schulabbrechern und deren Verbleib im Ausbildungs- und Arbeitsmarkt nach dem Nachholen eines Schulabschlusses werden nicht systematisch erhoben. Nach den Erfahrungen der in der Arbeitsmarktpolitik und Jugendsozialarbeit tätigen Diensten kann aber mit eindeutiger Tendenz ausgesagt werden, dass durch das Nachholen eines Schulabschlusses sich die Chancen für eine erfolgreiche Vermittlung in den Arbeitsmarkt deutlich verbessern und ein Schulabschluss die Mindestvoraussetzung ist für einen Ausbildungsplatz. Im Zentrum für Jugendberufshilfe Dammstraße, in dem u. a. Hauptschulkurse für benachteiligte junge Erwachsene mit besonderem Förderbedarf durchgeführt werden, ist z. B. die Vermittlung der jungen Menschen in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt mit Hauptschulabschluss mehr als doppelt so hoch im Vergleich zu benachteiligten jungen Menschen ohne Schulabschluss.